

Ethikpreis: fairer Handel, Umgang mit Netzwerken, regionale Produkte



An der Ethikpreis-Vergabe, von links nach rechts: Pierre Zumwald, Präsident der Jury, Johann Züblin (Migros), Lahcen Boukyaou, Julien Fauché, Martine Fauché-Géinoz (alle drei von der Crêperie Sucré-Salé), Michael In Albon (Swisscom) und Pascal Broulis, Ehrenpräsident der Jury.

Preisverleihung. Zum 7. Mal hat die Hochschule für Technik und Wirtschaft Waadt im November den Schweizer Ethikpreis vergeben. Ausgezeichnet wurden Unternehmen und Organisationen, die eine besondere Leistung im Bereich der Ethik, des sozialen Engagements oder der nachhaltigen Entwicklung erbracht haben. Insgesamt elf Organisationen hatten sich beworben, drei wurden für ihre Projekte ausgezeichnet: Crêperie SucréSalé, Swisscom und Migros. Die Crêperie Sucré-Salé aus Freiburg wurde 2010 gegründet und bietet regionale Produkte an, um den heimischen Markt zu fördern. Zudem setzt sich das Unternehmen für die Wiedereingliede-

rung von körperlich oder psychisch erkrankten Menschen ein. Das Projekt der Swisscom zielt darauf, die Kritikfähigkeit von Jugendlichen im Umgang mit sozialen Netzwerken zu schärfen. Dazu stellt das Unternehmen Lernmittel zur Verfügung. Auch weniger medienaffine Personen sind angesprochen, in Kursen Unterstützung für eine angemessene Nutzung zu finden. Das dritte ausgezeichnete Projekt ist das der Migros: Der Detailhändler hat sich 2005 entschlossen, 90 Prozent seines Kaffeeangebots nach den Standardkriterien UTZ Certified zertifizieren zu lassen - ein Nachhaltigkeitslabel, das international anerkannt ist.

prixethique.ch, November 2011